

## **Schulinternes Curriculum für das Fach Latein als zweite Fremdsprache**

**Stand: 27.09.2018**

### **I. Allgemeine Anmerkungen**

1. Latein wird am MGB als zweite Fremdsprache ab der sechsten Klasse bis zum Erwerb des Latinums am Ende der Einführungsphase angeboten.
2. Folgende Lehrwerke bilden in der Spracherwerbsphase (Klasse 6 bis 9) die Grundlage des Unterrichts und werden den Schülerinnen von der Schule zur Verfügung gestellt:
  - Felix neu. Unterrichtswerk für Latein. Textband, hg. v. Clement Utz/ Andrea Kammerer, Bamberg 2008.
  - Felix neu. Unterrichtswerk für Latein. Begleitband, hg. v. Clement Utz/ Andrea Kammerer, Bamberg 2008.
3. Als zusätzliches Übungsmaterial wird zur Anschaffung empfohlen:
  - Felix neu. Arbeitsheft 1 (Lektion 1- 34)
  - Felix neu. Arbeitsheft 2 (ab Lektion 35)

Diese Workbooks enthalten Übungen, die auf die verschiedenen Lektionen abgestimmt sind.

Ein herausnehmbares Lösungsheft ermöglicht selbständiges Arbeiten.
4. Pro Schuljahr sollen durchschnittlich ca. 15 Lektionen des Schulbuches behandelt werden. Die Lernprogression richtet sich nach dem Leistungsniveau des Kurses.
5. Die Spracherwerbsphase endet nach ca. 3 bis 4 Jahren.
6. Ab dem zweiten Halbjahr der Klasse 9, spätestens ab der Einführungsphase werden lateinische Originaltexte mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad im Unterricht behandelt. Hierbei werden gelegentlich neue grammatische Phänomene eingeführt, während alte beständig wiederholt werden.

## II. Leitziele

### Der Lateinunterricht

- vermittelt lexikalische, morphologische und syntaktische Kenntnisse der lateinischen Sprache und befähigt so zum Verstehen lateinischer Originaltexte (Sprach-/Übersetzungskompetenz, Textkompetenz)
- baut Kenntnisse zu zentralen Aspekten der römischen Geschichte, Politik und Kultur auf und verdeutlicht an signifikanten Beispielen der lateinischen Sprache und Literatur das Verhältnis von Rezeption und Tradition (Kulturkompetenz)
- entwickelt die Bereitschaft und Fähigkeit, sich mit fremden Denkvorstellungen und Verhaltensweisen, Werten und Normen auseinanderzusetzen und den eigenen Standpunkt zu reflektieren (historische Kommunikation, [inter-]kulturelle Kompetenz)
- verdeutlicht die aus der Antike stammenden Grundlagen der europäischen Kultur und fördert die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Tradition und Gegenwart im interkulturellen Zusammenhang (historische Kommunikation, [inter-]kulturelle Kompetenz)
- macht mit einem umfangreichen methodischen Repertoire zum Umgang mit Sprache, Grammatik und Texten im Allgemeinen bekannt (Methodenkompetenz)
- eröffnet eine sprachliche Metaebene, auf der Sprache systematisiert und fachterminologisch thematisiert wird, und ermöglicht so die Ausbildung einer differenzierten Lesekompetenz sowie die Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit im Deutschen
- vermittelt als Basis-/Bündelungssprache die Fähigkeit, Sprache zu reflektieren bzw. Sprachen zu erlernen (lebensbegleitendes Sprachenlernen)

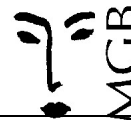


### III. Schulinternes Curriculum für das Fach Latein als zweite Fremdsprache

(Die hier aufgeführten Kompetenzen sind im Sinne einer Schwerpunktsetzung zu verstehen. Für eine vollständige Auflistung der zu vermittelnden Kompetenzen, insbesondere im Bereich der Teilkompetenzen, wird auf den Kernlehrplan Latein verwiesen)

#### 1. Spracherwerbsphase: Jahrgangsstufe 6

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
Die Schülerinnen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über einen thematisch und grammatisch strukturierten Lernwortschatz von ca. 400 Wörtern bzw. Redewendungen und unterscheiden verschiedene Wortbedeutungen</li> <li>• beherrschen einige Regeln zur Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter</li> <li>• beherrschen die Flexion der a-, o- und der konsonantischen Deklination bezogen auf Substantive (L 2-5, 8, 10, 12, 14, 20) und Adjektive (L 10, 16)</li> <li>• können vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen beschreiben und angemessen im Deutschen wiedergeben (z. B. Ablativ: L 5, 6)</li> <li>• beherrschen die Flexion und die Verwendung der Personal- (L 9), Relativ- (L 13), Reflexiv- und Demonstrativpronomen (L 19: is, ea, id)</li> <li>• beherrschen die Flexion der a-, e-, i- sowie der konsonantischen Konjugation im Präsens (L 2-7), Imperfekt (L 14) und Perfekt (L 15, 17, 18) und können die Verwendung der verschiedenen Tempora erklären</li> <li>• unterscheiden die Modi Indikativ und Imperativ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können unter Anleitung einfache didaktisierte Texte vorerschließen</li> <li>• übersetzen einfache didaktisierte Texte</li> <li>• benennen und reflektieren grundlegende Sprachunterschiede L-D</li> <li>• unterscheiden zwischen Ausgangssprachen- und Zielsprachenorientierter Übersetzung</li> <li>• können durch Identifikation von Konnektoren und Rekurrenzen Aussagen zur Struktur und Kohärenz von Texten machen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können handlungs- und personenbezogene Angaben zum (Alltags-) Leben in der Antike machen (in Rom: L 1-9; Landleben: L 10-14; Pompeji: L 18; Gladiatorenspiele: L 18-19)</li> <li>• können die Bedeutung des Vesuvausbruch für die Antike und die Gegenwart erklären (L 15-17)</li> <li>• verfügen über ein erstes Wissen über römische Religiosität (L 20)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden ausgewählte Methoden des Vokabellernens an (Karteikarte, Vokabelheft, Software)</li> <li>• nutzen das Lehrwerk als Hilfsmittel (Vokabel-, Personenverzeichnis, Grammatik)</li> <li>• kennen erste Grundprinzipien der lateinischen Wortbildung (z. B. Genera in der kons. Dekl. L 12)</li> <li>• nutzen Fremd- und Lehnwörter als Lernhilfe (z. B. L 15 g, L 16 f)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung von Lektionstexten als Rollenspiel (z. B. L 3, 12)</li> <li>• Sprachproduktion (als binnendifferenzierende Maßnahme)</li> <li>• Erstellen von Vokabeltests als Festigung und Wiederholung von Vokabeln</li> <li>• Graphische Umsetzung von Lektionstexten (z. B. L 20)</li> <li>• Lektüre eines Kinderkrimis im alten Rom zur Vertiefung der Kenntnisse der römischen Alltagswelt</li> <li>• Freiwillige Teilnahme</li> </ul>



<ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre Fähigkeiten bezüglich der Flexion in den oben genannten Bereichen zur Texterschließung anwenden</li> <li>• unterscheiden und benennen die wichtigsten Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung, Attribut)</li> <li>• können KNG-Kongruenzen benennen (L 10)</li> <li>• unterscheiden die Satzarten Aussage, Frage und Aufforderung (L 13)</li> <li>• können die Satzwertigkeit des Acl erklären und ihn unter Berücksichtigung des Zeitverhältnisses im Deutschen richtig wiedergeben (L 17)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lesen lateinische Texte unter Berücksichtigung sinntragender Elemente weitgehend korrekt (z. B. L 7-9, 15)</li> <li>• können zentrale Aussagen von Texten mit eigenen Worten wiedergeben und reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen in ersten, altersgemäßen Ansätzen das Prinzip der historischen Kommunikation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen Schlüsselwörter, Personenkonstellationen und Konnektoren zur satzübergreifenden Texterschließung</li> <li>• können Satzbilder als Übersetzungshilfe erstellen</li> <li>• wenden das Übersetzungsprinzip Prädikat – Subjekt – W-Fragen an</li> </ul>	<p>an Lateinwettbewerb</p>
<p><b>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder (Gesamtanzahl der Stunden pro Schuljahr: ca. 140 [35 Wochen á 4 Stunden]):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Antikes Alltagsleben in der Stadt</li> <li>• Antikes Alltagsleben auf dem Land</li> <li>• Der Untergang Pompejis aus antiker und moderner Perspektive</li> </ul>				



## 2. Spracherwerbsphase: Jahrgangsstufe 7

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
Die Schülerinnen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über einen thematisch und grammatisch strukturierten Lernwortschatz von ca. 800 Wörtern bzw. Redewendungen und unterscheiden verschiedene Wortbedeutungen</li> <li>• kennen die lateinischen Grundzahlen (L31)</li> <li>• kennen die unregelmäßigen Verben ire (L 37), velle und nolle (L 39)</li> <li>• vervollständigen ihre Kenntnisse im Bereich der Deklinationen (u-Dekl.: L 26, e-Dekl.: L 31, kons. Dekl.: L 24, 25)</li> <li>• können die wichtigsten Kasusfunktionen benennen und bei der Arbeit an didaktisierten Texten anwenden</li> <li>• erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Konjugationen (Futur I: L 22-23, Plusquamperfekt: L 27, Passiv: L 28, PPP: L. 29, PPA: L 30, PFA + Infinitiv Futur: L 32) und können diese Kenntnisse bei der Textarbeit anwenden</li> <li>• erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Pronomina: Interrogativ- (L 32), Demonstrativpronomen (L 33: hic, ille) sowie ipse und idem (L 38)</li> <li>• unterscheiden Satzgefüge und Satzreihe sowie die Sinnrichtungen von Gliedsätzen (L 21)</li> <li>• unterscheiden Wort-, Satz und Wahlfragen (L 32)</li> <li>• erkennen den Relativen Satzanschluss und übersetzen ihn angemessen ins Deutsche (L 21)</li> <li>• kennen die Bildung und Verwendung von Adverbien (L 26)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen leichtere didaktisierte Texte mit Hilfe von Kategorien/Leitfragen (z. B. Handlungsträger: L 38, Verbalhandlungen: L 21)</li> <li>• erkennen und markieren beim Lesevortrag selbständig Morpheme und Wortgruppen</li> <li>• übersetzen leichtere didaktisierte Texte</li> <li>• gliedern zunehmend selbständig Texte anhand von Personenkonstellationen und Tempusprofil</li> <li>• erarbeiten schriftliche Inhaltsangaben</li> <li>• reflektieren Textaussagen und vergleichen sie mit der heutigen Welt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein vertieftes Wissen über antike Religiosität</li> <li>• können die Gründungsmythen Roms nacherzählen und deuten</li> <li>• können eine Auswahl griechischer Mythen nacherzählen und ihre kulturelle Bedeutung beschreiben (Apollo – Gott der Künste: L 26, Prometheus: L 27, Europa: L 28, Daedalos und Ikaros: L 29, Orpheus: L 30)</li> <li>• setzen sich kontrastiv mit zentralen röm.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen für die Reflexion über Sprache im Deutschen und Englischen bewusst die ihnen bekannten lateinischen Sprachstrukturen (Satzglieder, Wortarten u. ä.) sowie den Wortschatz (Synergie)</li> <li>• verfügen durch sprachkontrastives Arbeiten im Deutschen über eine verbesserte sprachliche Ausdrucksfähigkeit</li> <li>• beschaffen zunehmend selbständig Informationsmaterial und werten dieses aus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektarbeit ‚Griechische Mythen‘ (Selbständige Erarbeitung und Präsentation weiterer Mythen in Form von Referaten und szenischen Darstellungen [I 26-30])</li> <li>• Eigenständige Erarbeitung weiterer historischer Ereignisse der Frühzeit (Erstellen einer Geschichtszeitung)</li> <li>• Exkursion in LWL-Römermuseum nach Haltern am See</li> <li>• Freiwillige Teilnahme an Lateinwettbewerb</li> </ul>

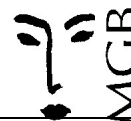


<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Satzwertigkeit des PC erklären und verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten anwenden (L 29-30)</li> <li>• können die Besonderheiten des Abl. abs erklären und verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten benennen und anwenden (L 35-36)</li> </ul>		<p>Kulturleistungen auseinander (Bautätigkeit: L 31, Politik: L 32, Recht: L 33-34)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können wichtige Etappen der römischen Frühgeschichte bis zu den Punischen Kriegen benennen (L 35-40) nennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen die Einrückmethode zur Visualisierung von Satzstrukturen und als Übersetzungshilfe</li> <li>• beherrschen das lineare Dekodieren</li> </ul>	
<p><b>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder (Gesamtanzahl der Stunden pro Schuljahr: ca. 140 [35 Wochen á 4 Stunden]):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rom – Wille der Götter</li> <li>• Zeus und Co – Griechische Mythen</li> <li>• Römische Kulturleistungen</li> <li>• Von Tarquinius Suberbus bis Scipio - Römische Frühgeschichte</li> </ul>				



### 3. Spracherwerbsphase: Jahrgangsstufe 8

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz	Fakultatives
Die Schülerinnen...				
<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über einen thematisch und grammatisch strukturierten Lernwortschatz von ca. 1100 Wörtern bzw. Redewendungen und unterscheiden verschiedene Wortbedeutungen</li> <li>• kennen die unregelmäßigen Verben posse und prodesse (L 42), ferre (L 48) sowie fieri (L 50)</li> <li>• können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden (z. B. L 48 Ü h)</li> <li>• verfügen über einen erweiterten Wortschatz und eine differenzierte Ausdrucksfähigkeit im Deutschen (z. B. L 42 Ü c; L 47 Ü g) und finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz romanischer Sprachen (z. B. L 57 Ü f)</li> <li>• beherrschen den lateinischen Formenbestand (Ausnahme: Deponentien) und können ihn beim Umgang mit anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden (z. B. L 56 Ü f)</li> <li>• bestimmen Satzteile mit komplexeren Füllungsarten (z. B. Gliedsätze mit ut/ne: L 47; nd-Formen als Attribute: L 51; Infinitivkonstruktionen: L 54)</li> <li>• bestimmen in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktion (z. B. L 47)</li>   <li>• können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen isolieren, visualisieren und in verschiedenen Varianten auflösen</li> <li>• können sprachkontrastiv Strukturen im Deutschen und Lateinischen untersuchen und die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend re-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte anhand von Leitfragen (z. N. L 44 Ü a), semantischen Merkmalen (z. B. Sachfeld ‚Krieg‘: L 47) und syntaktischer Strukturelemente (z. B. Personenkonstellation: L 56) vorerschließen</li> <li>• erfassen zentrale Aussagen didaktisierter Texte durch Hörverstehen</li>   <li>• können überwiegend selbständig, von einem Sinnvorentwurf ausgehend anspruchsvollere Texte dekodieren und</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen auf kulturellen (z. B. Wert/Bildung: L 51-55) und historischen (z. B. L 47-50) Gebieten Grundkenntnisse über die Antike und können zu den entsprechenden Themen begründet Stellung beziehen</li> <li>• können Beispiele für das kulturelle Erbe der Antike im gegenwärtigen Europa benennen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen (z. B. L 51-55)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen verschiedene Methoden der Wortschatzarbeit (Wort-/Sachfelder, Wortbildungslehre)</li> <li>• wenden wesentliche methodische Elemente der Satz-/Textgrammatik zur Erschließung/Übersetzung lateinischer Texte an</li> <li>• verwenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse (Satzbild, Einrückmethode)</li> <li>• können auf Basis verschiedener Textkonstituenten lateinische Texte deuten (z. B. Handlungsträger: L 47)</li>   <li>• können zunehmend selbständig Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren (Para-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (Semi-) Deponentien (L 59-60; 67)</li> <li>• Obliquus Konjunktiv (L 63-65)</li> <li>• Exkursion</li> <li>• Inszenierung eines lateinisch-deutschen Theaterstücks</li> <li>• Exkursion ins Römermuseum/APX in Xanten</li> </ul>



<p>flektiert gebrauchen (z. B. L 42 Ü a; L 51 Ü c)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können ihre grammatischen Kenntnisse zur Erschließung anderer Fremdsprachen einsetzen</li> <li>• können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen</li> </ul>	<p>rekodieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• tragen lateinische Texte mit korrekter Aussprache und sinnvoller Betonung vor (z. B. L 42, 52)</li> <li>• können lateinische Texte unter Anleitung interpretieren (z. B. L 42 Ü a)</li> <li>• reflektieren lateinische Texte im Sinne historischer Kommunikation (z. B. L 51-55)</li> </ul>		<p>phrase, Visualisierung, Plakate/Collagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschaffen weitgehend eigenständig Informationen und werten und präsentieren diese geordnet</li> </ul>	
<p><b>Schwerpunktsetzung innerhalb der Themenfelder (Gesamtanzahl der Stunden pro Schuljahr: ca. 105 [35 Wochen á 3 Stunden]):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Cicero, Caesar und Augustus – wichtige römische Gestalten</li> <li>• Discipulis discendum est – Erziehung und Bildung bei den Römern</li> <li>• Germani fortiores Romanis erant – Die Römer bei den Germanen</li> </ul>				





**4. Lektürephase: Jahrgangsstufen 9/EF/QF (siehe Curriculum Latein für die Sek II)**

**Die folgenden Kompetenzen sind allgemeingültig für den Bereich der Lektürephase. Anschließend folgen lat. Autoren, Werke und diesbezügliche Kompetenzen.**

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Kulturkompetenz	Methodenkompetenz
Die Schülerinnen...			
<ul style="list-style-type: none"> <li>erweitern ihren Grundwortschatz mit dem Vokabular, das für die Lektürephase allgemein von Bedeutung ist. Lektürespezifisches Vokabular wird insoweit vermittelt, als es relevant ist für das Verständnis der jeweiligen Autoren.</li> <li>Unterscheiden sicher zwischen Wortart, Wortform und Wortfunktion und analysieren mit diesen Kenntnissen selbständig lateinische Texte.</li> <li>erkennen komplexe Satzperioden, insbesondere bei Nebensätzen zweiten oder gar dritten Grades (Cicero).</li> <li>können zielsicher morphologische Zugehörigkeiten erkennen, auch wenn die einzelnen Wörter weit im Text voneinander entfernt sind. Das gilt insbesondere für den Bereich der Lyrik (Ovid, Catull).</li> <li>verfassen ihre Übersetzungen verstärkt nach den Regeln und Sprachgewohnheiten der Zielsprache. Sie wissen um die semantischen Differenzen wichtiger lateinischer Vokabeln und ihrer Pendanten im Deutschen und können dieses Wissen einsetzen, um der Zielsprache gerecht zu werden, ohne das semantische Feld der Ausgangssprache zu vernachlässigen.</li> <li>nutzen verstärkt ihr angehäuften Wissen der anderen Sprachen, um lateinische Vokabeln abzuleiten.</li> <li>besitzen einen erweiterten Wortschatz im Deutschen und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können anspruchsvolle lateinische Texte anhand von semantischen Merkmalen und syntaktischen Strukturelementen auch ohne Vorgabe des Lehrers satzweise und satzübergreifend erschließen.</li> <li>erfassen zentrale Aussagen von Originaltexten durch Hörverstehen</li> <li>können selbständig anspruchsvolle Texte dekodieren und rekodieren</li> <li>stellen Thema, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert dar.</li> <li>können lateinische Texte auch ohne Anleitung interpretieren.</li> <li>reflektieren lateinische Originaltexte im Sinne historischer Kommunikation.</li> <li>tragen lateinische Texte unter Beachtung des Sinngehalts vor.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen wertend Stellung zu den in den Texten berichteten Ereignissen.</li> <li>sind in der Lage zu einer Reflexion der fremden und der eigenen Situation.</li> <li>Siehe die Werke der Autoren im Einzelnen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können ein zweisprachiges Wörterbuch benutzen.</li> <li>können die grammatische Terminologie sachgerecht anwenden</li> <li>können eine Systemgrammatik benutzen.</li> <li>können zu ausgewählten Themen Informationen selbständig beschaffen, auswerten und präsentieren.</li> <li>können selbständig Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen dokumentieren/ präsentieren (Paraphrase, Visualisierung, Plakate/Collagen)</li> </ul>



**Autoren Übergangsektüre**

Autor	Werke	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>Hyginus</li> </ul>	Odyssea	<p>Die Schülerinnen können die wichtigsten Stationen des Odysseus benennen und das Gesamtwerk als sinnstiftende griechisch Mythensammlung einordnen sowie ihre Bedeutung für die römische Kultur erläutern.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Phaedrus</b></li> </ul>	<b>Fabeln</b>	<p>Die Schülerinnen begreifen Dichtung als Gesellschaftskritik. Die abstrakten Inhalte der Fabeln können sie auf Situationen des eigenen Lebens anwenden.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Unbekannt</li> </ul>	Apollonius, König von Tyros	<p>Die Schülerinnen kennen typische Elemente eines antiken Romans und erkennen die Unterschiede zur Textgattung Roman in der Moderne.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Caesar</li> </ul>	Bellum Gallicum	<p>Die Schülerinnen kennen die Unterschiede antiker und moderner Geschichtsschreibung. Sie erkennen im Bellum Gallicum die gezielte Leserbeeinflussung durch Cäsar und können Parallelen ziehen zu Kriegsrechtfertigungen der Neuzeit</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Amerigo Vespucci</li> </ul>	Mundus Novus	<p>Die Schüler wissen, dass Latein im Mittelalter und der Renaissance Lingua Franca war. Sie kennen eine Originalquelle über die erste Begegnung mit den Völkern Südamerikas. Sie setzen sich intensiv mit fremden Kulturen auseinander, indem sie das Handeln der Europäer in Südamerika beurteilen.</p>



**Autoren Lektürephase**

Autor	Werk(e)	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plinius</li> </ul>	Briefe	Die Schülerinnen können römisches Denken und Handeln im Alltag anhand von Originalbriefen einordnen und bewerten.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Cicero</b></li> </ul>	<b>Reden gegen Catilina</b>	Die Schülerinnen kennen die Bedeutung der Rede zum Ausgang der römischen Republik. Sie können die Faktoren, die zum Untergang der römischen Republik führen, einordnen und bewerten.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Ovid</b></li> </ul>	<b>Metamorphose</b>	Die Schülerinnen kennen die Grundstrukturen der römischen Mythologie, deren Bedeutung für die Antike und Rezeption in Europa. Sie kennen den Hexameter als Versmaß.
	Liebeskunst	Die Schülerinnen kennen das Lehrgedicht und den Pentameter.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Catull</li> </ul>	Carmina	Die Schülerinnen kennen die Ursprünge der subjektiven Liebeselegie und können das Handeln des lyrischen Ichs des Catull einordnen und bewerten.
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seneca</li> </ul>	Briefe an Lucilius	Die Schülerinnen können anhand ethischer Kunstbriefe die stoische Philosophie Senecas einordnen und die Lehren in Bezug auf das eigene Handeln bewerten.